Biotopname
Moorwald 400 m O der Ortseinfahrt Kakeldütt

Standort /Geologie
Verlandungsmoor, Senke im kuppigen Sander

X X

TK10 0507 - 443 **Biotop-Nr.** - 4064

Anschluß in TK 0507 - 444

Landkreis / Kreisfreie Stadt
MST

Landschaftselemenent/Sperrfläche [ ] ja [X] nein

Größe in ha 1,6666

Gemeinde / Stadt
Roggentin (alt)

LE-ID/SP-ID:

Feldblock-ID

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis

Angaben zur Erstkartierung
GIS-Code
Nr. aus BVZ
Bearbeiter
See-Nr.:
Erstaufnahme §20
Erstaufnahme FFH-LRT

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]
geschützt nach FFH-Richtlilnie [X]

FFH-LRT
FFH-Gebiet DE -
aktueller Erhaltungszustand [ ] A [ ] B [ ] C

	Hauptcod.	Nebencode								Überlagerungscode	
Code	MDB	MAT	MSP	FGX						UMV	
%	94	3	2	1							

Vegetationseinheiten
Wollgras-Torfmoos-Kiefern-Moorbirken-Moorwald, Torfmoos-Schnabelseggen-Moorbirken-Moorwald, Pfeifengras-Moorbirken-Kiefern-Moorwald, Sumpfreitgras-Stadium, Grüner Wollgras-Torfmoosrasen

Habitate + Strukturen			HDM	HDK	HDE	HDL	HSE	HSO	HSL	HZR	HMH
HAW	HAJ	HAO	HAA	COB							

Beschreibung / Besonderheiten
400 m SO von Kakeldütt befindet sich eine vermoorte Senke im kuppigen Sander, in der ein kleines Gwässer und ein mesotroph-saures Verlandungsmoor ausgebildet sind. Das Moor ist größtenteils von Moorwald bedeckt, der sich großflächig in der sehr feuchten Ausprägung und kleinflächig in der nassen und feuchten Ausprägung befindet. Ein flacher, teils zugewachsener Graben verläuft vom See aus am N-Rand des Moores entlang und dann nach N in Richtung Havel, außerhalb des Moores ist er trocken. Der Moorwald wird durch eine Leitungstrasse in einen westlichen und einen östlichen Teil getrennt. Der Boden beschreibt den Westteil. Die Baumbestände sind Mischbestände aus Moorbirke und Kiefer, die stammweise gemischt sind. Kleinflächig ist nahe des Gewässers ein Kiefern-Altbestand zu finden, ansonsten überwiegen Bäume mittleren Alters. Tot- und Biotopholz ist nur vereinzelt anzutreffen. Am Rand des Moores herrschen etwas nährstoffreichere Bedingungen, unter denen kleinflächig, v.a. im N Gebüschstadien der Zwischenmoore mit Ohr- und Grau-Weiden und z.B. Fieberklee oder Hunds-Straußgras und kleine Blößen mit Sumpfreitgras-Fluren ausgebildet sind. Die Bodenvegetation des Moorwaldes besteht im Zentrum großflächig aus bultigen Wollgras-Torfmoosflächen, die bodendeckend sind. Stellenweise bildet die Schnabel-Segge Bestände. Auf kleinen Blößen im Zentralen Bereich, die nicht gesondert auskartiert wurden, kommen unter oligotrophen Bedingungen bultige Grüne Wollgras-Torfmoosrasen vor. Am SW- und W-Rand sind Anteile des Moorwaldes stark degradiert und feucht, sodass Pfeifengras dominiert und Torfmoose nahezu fehlen. Der Moorwald reicht bis an das im W liegende Gewässer, das gesondert erfasst wurde, heran. Ansonsten grenzen Nadelwald, im N ein Weg und im O die Leitungstrasse (LRT 7140) an.

(Bewertung nach BfN-Schema, handschriftlich)

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
X	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		Pflanzenbestand nach Florenschutzkonzept

Gefährdung
etwas zu trocken

YWO YWZ

keine Gefährdung [ ]

Empfehlung
Maßnahmen zur Grundwasserneubildung in der Umgebung

ZSX

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0507 - 443 - **Biotop-Nr.** 4064

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
k		oligotroph
	g	mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
k		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
	g	Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
	g	Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
k		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme
		Deich/Damm
		Sonstige:

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Betula pubescens, Eriophorum vaginatum, **Sphagnum fallax**

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Pinus sylvestris, Calamagrostis canescens, Carex lasiocarpa, Carex rostrata
Eriophorum angustifolium, Molinia caerulea, **Sphagnum palustre**

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Agrostis canina, Juncus effusus, Lysimachia thyrsiflora, **Polytrichum commune**
Salix cinerea, Vaccinium oxycoccus, Carex nigra, Dryopteris carthusiana
Hydrocotyle vulgaris, Phragmites australis, Potentilla palustris, Thelypteris palustris
Aulacomnium palustre, **Dicranum scoparium**, **Sphagnum fimbriatum**, **Sphagnum squarrosum**
Rubus idaeus, Salix aurita, Salix x multinervis, **Calla palustris**
Carex elata, Carex pseudocyperus, Galium uliginosum, Hydrocharis morsus-ranae
Menyanthes trifoliata, Moehringia trinervia

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen: Moorkataster MÜR NP (Rowinsky 2005)

Datum erste Begehung: 20.07.2011
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: pöyry hofstetter

Foto: 1 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0